

Göttingen.

Schuljahr 1913/14.

Schuljahr 1913/14

Städtische
Kaiser Wilhelm II.-Oberrealschule.

Bericht
über
das 24. Jahr ihres Bestehens.

Inhalt: **Schulnachrichten.** Vom Direktor.

GÖTTINGEN.
Druck von Louis Hofer.
1914.

Progr. Nr. 469.

480
72





Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und die jedem zugewiesene Stundenzahl.

	O.I	U.I	O.II	U. II ¹⁾	O.IIIa	O.IIIb	U.IIIa	U.IIIb	IVa	IV b	V ²⁾	VIa	VIb	Zu- sam- men
Religionslehre	2		2	2	2		2	2	2	2 ³⁾	2	3	3	24
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	5	6	6	51
Französisch	4	4	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	67
Englisch	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	34
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	22
Erdkunde	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
Mathematik u. Rechnen	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	4	4	4	66
Physik	3	3	3 ⁴⁾	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	16
Chemie und biol. Uebungen	2	1	3 ⁴⁾	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Naturbeschreibung	—	—	—	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	17
Schreiben	—	—	—	—	1 ⁵⁾				2	2	2	2	2	11
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20
Turnen	3		3		3		3		3		3		21	
Gesang	1				1				2				5	
Linearzeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	2				—	—	—	—	—	8
Zusammen	38	38	37	37	37	37	35	35	34	34	30	30	30	

- ¹⁾ Seit Michaelis in Mathematik und Französisch in 2 Abteilungen getrennt.
²⁾ Seit Weihnachten in Deutsch, Französisch und Rechnen in 2 Abteilungen getrennt.
³⁾ Im Winter mit der Parallelklasse vereinigt.
⁴⁾ Für die Uebungen in 2 Abteilungen getrennt.
⁵⁾ Für Schüler, die ihre Handschrift vernachlässigen.

2. Verteilung des Unterrichts im Winter 1913/14.

Kollegium	Klassen-lehrer in	O I	U I	O II	U II ¹⁾	O III ^a	O III ^b	U III ^a	U III ^b	IV ^a	IV ^b	V ²⁾	VI ^a	VI ^b	
1	Direktor Prof. Dr. Max Heckhoff	O I	Math. 5	Erdkunde 1	Erdkunde 1 a) Math. 5			Erdkunde 2							14
2	Prof. Dr. Ludw. Kraetschmar		Chemie 4 Erdk. 1	Chemie 4	Nat. 1	Nat. 2		Naturb. 2		Math. 6 Erdk. 2					22
3	Prof. Dr. Karl Beck	O III ^b	Deutsch 4	Deutsch 4			Frans. 6 Engl. 4 Erdkunde 2								30 u. Lehrer- bücherei
4	Prof. Dr. Franz Weesemann	U III ^a	Frans. 4 Engl. 4					Frans. 6 Engl. 5			Gesch. 3				22
5	Prof. Willy Preiss	U II	Phys. 3		by Math. 5 Lin.-Z. 2		Phys. 2		Math. 6 Nat. 2 Erdkunde 2						22
6	Oberlehrer Dr. Friedr. Roeder	U III ^b	Engl. 4		Engl. 4 a) u. b) Frs. 5				Frans. 6 Engl. 5						24
7	Oberlehrer Dr. Herm. Trommsdorff	U I	Math. 5 Phys. 3 Lin.-Z. 1				Nat. 2 Math. 5 Lin.-Z. 2				Math. 6				24
8	Oberlehrer Dr. Joh. Buchholz	IV ^a		Engl. 4						Frans. 6 Gesch. 3		Frans. 6 Deutsch 4			24
9	Oberlehrer Dr. Herm. Weinreich	O II		Math. 5 Phys. 3 Lin.-Z. 1	Phys. 3 Chemie 2 Turnen 3	Math. 5 Phys. 2									24
10	Oberlehrer Karl Baustädt ³⁾		Deutsch 4 Gesch. 3 Turnen 3	Gesch. 3		Deutsch 3 Gesch. 2			Deutsch 3 Gesch. 2 Rel. 2						25
11	Oberlehrer Dr. Julius Korte	O III ^a		Frans. 4		Frans. 6 Engl. 4 Erdkunde 2 Religion 2								Frans. 6	24
12	Wissenschaftl. Hilfslehrer Karl Schmidt	IV ^b									Frans. 6 Deutsch 4 Erdkunde 2		Frans. 6 Deutsch 6		24
13	Wissenschaftl. Hilfs. Dr. Georg Eickemeyer		Rel. 2	Rel. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Rel. 2		Deutsch 3 Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Rel. 2							23
14	anstellungsb. Kandidat Georg Hartung ⁴⁾							Math. 6							6
15	Probekandidat Dr. Ernst John ⁵⁾		(Chem. Prakt. 2 b. Weihn. auch Chem. 2)				(Nat. 2)			(Rechnen 3)					9
16	Probekandidat Franz Metje							(Englisch 5)	(Frans. 6)						11
17	Probekandidat Dr. Paul Woldstedt			(Erdk. 1) (Chem. 4)			(Erdk. 2)		(Erdk. 2)						9
18	Zeichnlehrer Adolf Gerecke		Zeichnen 2 Lin.-Z. 1	Zeichnen 2 Lin.-Z. 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2			24
19	Lehrer an der OR. Ludolf Schein	VI ^b					Schreiben				Nat. 2	Nat. 2		Deutsch 6 Hoch. 4 Rel. 3 Schrb. 2 Erdk. 2 Nat. 2	24
20	Lehrer an der OR. Robert Rhaesa	V				Turnen 3		Turnen 3			Rel. 2 Schreiben 2	Rel. 2 Rechn. 4 Schreib. 2 Erdk. 2 Turnen 3			23
21	Lehrer an der OR. Rudolf Kuebemann	VI ^a								Deutsch 4 Nat. 2 Religion 2 Turnen 3			Rechn. 4 Rel. 3 Nat. 2 Erdk. 2 Schreiben 2 Turnen 3		27
22	Musiklehrer Paul Rein ⁶⁾		Gesang (Männerstimmen) 1				Gesang (Kusbenstimmen) 1				Gesang 2				5

23-28. Die Mitglieder des Königl. pädagogischen Seminars: Alfred Brachvogel, Dr. Otto Breymann, Fritz Frankfurthor, Karl Habne, Georg Kiene, Erwin Lipken.

¹⁾ U II ist seit Michaelis in Mathematik und Französisch geteilt. ²⁾ V seit Weihnachten in Französisch, Rechnen und Deutsch geteilt. Va Französisch und Deutsch: Buchholz, Rechnen: Rhaesa. Vb Französisch: Metje, Deutsch und Rechnen: Rhaesa, Woldstedt übernahm V Erdkunde und IVb Schreiben. ³⁾ Vom 14. Juli bis 30. September vertreten durch Kand. d. hbk. L. Dr. Grotelend. ⁴⁾ Vom 17. November ab beurlaubt an die Ahnsche Realschule in Lauterberg a. H.; sein Unterricht wurde durch 2 Sem.-Kand. versehen. ⁵⁾ Im Sommer waren der Anstalt zugewandt die Probekand. Dr. August Wiegrefe (Unterricht: Chemie I, Phys. O IIIb, Arithm. U IIIa) und Bernhard Zimmermann (Unterricht: Deutsch O II, Englisch U II, Englisch U IIIa). ⁶⁾ Im Nebenannt.



3. a) Die Lehraufgaben

der einzelnen Klassen schließen sich eng an die amtlichen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ vom Jahre 1901 (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses, 1 M.) an. Es sind nur Besonderheiten in bezug auf Schülerübungen zu verzeichnen. Hierzu berichten die Fachlehrer:

Biologische Schülerübungen: Der biologische Unterricht ist seit Ostern 1909 an der Anstalt eingeführt und wird in folgender Weise erteilt:

O. II. 2 Abteilungen; jede 14-tägig 1 Doppelstunde. Im Sommer: Praktische Arbeiten im Laboratorium; Versuche über Assimilation, Atmung, Transpiration und Ernährung der Lebewesen; künstliche Zellen. Technik des Mikroskopierens; Untersuchung mikroskopischer Lebewesen. — Im Winter: Präparierübungen an einigen Vertretern aus den wichtigeren Tiergruppen. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Organsysteme.

I. Nur im Sommer. **U. I** und **O. I** im Wechsel 14-tägig eine Doppelstunde. **U. I:** Versuche über die Einwirkungen äußerer Faktoren auf Lebewesen. Reiz- und Wachstumserscheinungen. Versuche über die Beziehungen der Lebewesen zu einander. — **O. I:** Bau des menschlichen Körpers; die Aufgaben der einzelnen Organsysteme. Vorträge aus der Urgeschichte des Menschen unter Berücksichtigung der Göttinger Umgebung. Stellung des Menschen in der Natur. Exkursionen; Besuch des botanischen Gartens der Universität.

Physik. Schülerübungen sind für die drei oberen Klassen pflichtmäßig. Jede Klasse wird für die Übungen in 2 Abteilungen getrennt; da die physikalischen Übungen mit den biologisch-chemischen grundsätzlich parallel gelegt werden, ergeben sich keine Schwierigkeiten für den Stundenplan. Jede Abteilung arbeitet in 14-tägigem Wechsel in je einer Doppelstunde. Dem theoretischen Unterricht bleiben noch je 2 Stunden wöchentlich. Die Schüler werden in Gruppen zu je zweien zu gemeinsamer Arbeit an demselben Apparat vereinigt. Ein besonderer, großer und heller Übungsraum, mit Inventar und allgemeinen Hilfsmitteln gut ausgestattet, steht im Dachgeschoß zur Verfügung. Unter anderem ist eine zentrale Zuführung von Heizgas und elektrischer Energie zu jedem der 10 Arbeitsplätze so verlegt, daß die Anschlüsse vom Fußboden her erfolgen und die freie Bewegung und den Überblick nicht beeinträchtigen. Im übrigen ist, da bei den praktischen Arbeiten in gleicher Front vorgegangen wird, ein besonderes Augenmerk auf die Beschaffung einfacher und wohlfeiler Apparate gerichtet, die durch hiesige Handwerksmeister und Mechaniker nach Angabe hergestellt sind. Auf diese Weise konnten die Ausgaben für Apparate, trotzdem sie meist in 10 gleichen Exemplaren angeschafft wurden, doch in recht mäßigen Grenzen gehalten werden. Bei alledem sind die Ergebnisse der Messungen recht befriedigend, und gerade die Einfachheit der Hilfsmittel wirkt als ein erzieherisches Moment von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

O. I. (12 Schüler). Übungen aus der Optik, II. Teil, und aus der Elektrizitätslehre.

U. I. (13 Schüler). Übungen aus der Mechanik und Optik, I. Teil.

O. II. (21 Schüler). Übungen aus der Mechanik und Wärmelehre.

Chemische Schülerübungen. Qualitativ-analytische Untersuchungen einfacher Salze, Salzgemische und Mineralien. Im Anschluß an den Unterricht in der organischen Chemie wurden im letzten Vierteljahr einige einfachere chemische Synthesen präparativ ausgeführt. (C_6H_5Br , $C_6H_5NO_2$, $C_6H_5NH_2$, $C_6H_5CH_2CH_3$).

b) Lesestoffe im Jahre 1913/14.

Deutsch. **O I:** Klopstock, Oden; Lessing, Laokoon, Emilia Galotti, Nathan der Weise; Sophokles, König Oedipus; Schiller, Braut von Messina, Gedankenlyrik. — **U I:** Lessing, Laokoon, Emilia Galotti, Nathan der Weise; Sophokles, König Oedipus; Schiller, Braut von Messina; Grillparzer, Ahnfrau, Goldnes Vlies. — **O II:** Nibelungenlied, Walther von der Vogelweide (nach dem Lesebuche); Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Wallenstein; Lessing, Minna von Barnhelm. — **U II:** Prosastücke und Gedichte, besonders solche der Freiheitsdichter (nach dem Lesebuche); Schiller, Wilhelm Tell; Goethe, Götz von Berlichingen. — **O III:** Balladen (Lesebuch); Ilias und Odyssee (Ausg. Hubatsch); Uhland, Ernst von Schwaben; Körner, Zriny; Heyse, Kolberg.

Französisch. **I:** Molière, L'Avare; Historiens Modernes. — **O II:** Thiers, Waterloo; Corneille, Le Cid; Sieben Erzählungen, herausgeg. von Pariselle. — **U II:** Marbot, Mémoires. — **O III:** Voyageurs et Inventeurs modernes, herausgeg. von Sturmfels. — **U III:** Erckmann-Chatrion, Waterloo.

Englisch. **O I:** Stevenson, Master of Ballantrae. Ausgew. Essays der Neuzeit. Gedichte aus Herrig-Förster, Brit. Cl. Authors. — **U I:** Shakespeare, Macbeth; Jerome, Three men on the Bummel. — **O II:** Tennyson, Enoch Arden and Lyrical Poems; Irving, The Sketch Book. — **U II:** Dickens, Tale of two Cities. — **O III:** Kingsley, The Water-Babies.

c) Aufsätze der oberen Klassen.

Deutsch. **O I:** 1. Welchen Wert hat für uns die allgemeine Wehrpflicht? — 2. Das wahre Glück, o Menschenkind, o, wähe doch mit nichten, Daß es erfüllte Wünsche sind; Es sind erfüllte Pflichten. — 3. Wie befolgt Goethe in „Hermann und Dorothea“ die von Lessing in seinem Laokoon aufgestellten Kunstgesetze über poetische Schilderungen? — 4. Worin besteht Marinellis Plan, und

wie wird er vereitelt? (Kl.-Aufs.) — 5. Welche Bedeutung haben die Zeitungen für das Leben der Gegenwart? — 6. Wie kommt Oedipus nach und nach zur Erkenntnis der furchtbaren Wahrheit? — 7. Zur Auswahl als Klassen-Aufsatz: a) Schicksal und Schuld in der Braut von Messina. b) Der Mensch bedarf des Menschen. — 8. Prüfungsaufsatz. — **UI:** 1. Vergleich zwischen Storms Novellen „Immen-see“ und „Aquis submersus“ in bezug auf Handlung und Sprache. — 2. Die Renaissance in Florenz. — 3. a) Inwiefern bildet der 1. Aufzug von „Nathan der Weise“ die Exposition dieses Dramas? b) Inwiefern ist im Rate des Richters die religiöse Anschauung Nathans enthalten? — 4. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt Dir, doch, daß wir Menschen wir sind, richte Dich freudig empor. — 6. a) Was bezweckt die heutige Jugendbewegung? b) Warum hat die Geschichte den Kurfürsten Friedrich Wilhelm und den König Friedrich II. „den Großen“ genannt. — 7. a) Schicksal und Schuld in der „Braut von Messina“. b) Welche Gedanken und Gefühle erfüllten die Brust eines deutschen Jünglings nach den Karlsbader Beschlüssen? (Kl.-Aufs.) — 8. Der Tod in der Malerei und Dichtkunst. — **OII:** 1. Steter Tropfen höhlt den Stein. — 2. a) Wie werden die Kalisalze gewonnen? b) Die Entstehung der Kalisalzlager und ihre Bedeutung für unser Vaterland. (Auf Grund einer Bergwerksbesichtigung.) — 3. a) Welcher Held im Nibelungenliede gefällt uns am besten? b) Was gefällt uns an Hagen, und was an ihm stößt uns ab? c) Die Mannentreue im Nibelungenliede. — 4. Eine Wanderung durch Hermanns Vaterstadt. (Kl.-Aufs.) — 5. a) Was treibt den Menschen in die Ferne? b) Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über die Person des Feldherrn? — 6. Wie sucht Oktavio seinen Sohn Max von dem beabsichtigten Verrat Wallensteins zu überzeugen? (Kl.-Aufs.) — 7. a) Meer und Wüste. b) Das Leben — wie Kampf. c) Rüdiger von Bechlarn und Max Piccolomini. — 8. Noch unbestimmt. — **UII:** 1. Der Gedankengang in Körners Zriny. — 2. Das Feuer als Freund und Feind des Menschen. — 3. Die Vorfabel zu Schillers „Wilhelm Tell“. — 4. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. (Kl.-Aufs.) — 5. Der Gedankengang im Monologe Tells. — 6. Ist der letzte Akt von „Wilhelm Tell“ notwendig? — 7. Leiden und Freuden des Winters. (Kl.-Aufs.) — 8. Wie wird Weislingen für den bischöflichen Hof zurückgewonnen?

Französisch. **I:** 1. a) Harpagon dans les deux premiers actes de „L'Avare“. b) Départ de Louis XVIII. et entrée de Napoléon aux Tuileries en 1815. (D'après Thiers.) — 2. Ma vie. (Kl.-Aufs.) — 3. a) Frédéric le Grand. b) Racontez „Petit Chaperon Rouge“. — 4. a) Prüfungsaufsatz. b) Napoléon Ier depuis son expédition en Russie. c) Mon ami X. — **OII.** 1. Mateo Falcone d'après Prosper Mérimée. — 2. La vie et les chefs-d'œuvre de Corneille. — 3. Schillers „Freundschaft“ in Prosa. — 4. Noch unbestimmt.

Englisch. **OI:** 1. The American War of Independence. — 2. A Famine in Ireland. (Kl.-Aufs.) — 3. a) Letter of an American Student to his Mother. b) Brothers and Sisters. (Stilübung.) — 4. The Rising of Prussia in 1813. (Kl.-Aufs.) — **UI:** 1. The Witches in the first Act of Macbeth. — 2. The Inn at La Fère. (After R. L. Stevenson; Kl.-Aufs.) — 3. The Murder of Banquo. — 4. a) An Excursion. b) How I spent my Childhood. (Kl.-Aufs.) — **OII:** 1. The Life of Macbeth. — 2. Robin Hood. (Kl.-Aufs.) — 3. Irving's „Rif van Winkle“.

d) Aufgaben bei den Reifeprüfungen.

1. Abiturientenprüfung Ostern 1914. Deutscher Aufsatz: Wie zeigt sich in Schillers „Braut von Messina“ der Fluch der Unwahrhaftigkeit und des Mangels an Vertrauen? — Französisch: Eine Übersetzung. — Englisch: Freie Arbeit über Pliny's Report about the Eruption of Mount Vesuvius in 79 A. D. (Nach Wershoven, Engl. Übungsstücke) — **Mathematik:** 1. In Göttingen ($\phi = 51^\circ 31' 48''$) soll an einem Tage mit der Deklination $\delta = 18^\circ 56'$ um 2h 20m wahrer Sonnenzeit die Sonne mit einem Fernrohr beobachtet werden. Wie ist es einzustellen? — 2. Um einen Halbkreis (Radius r) soll das kleinste gleichschenklige Dreieck gezeichnet werden, dessen Grundseite in die Richtung des Durchmessers fällt. — 3. In das Bild einer Hyperbel soll ein regelmäßiges Sechseck symmetrisch zu den Achsen so eingetragen werden, daß 2 Ecken auf der Nebenaxe, die 4 anderen auf der Hyperbel liegen. Die Koordinaten der Ecken und der Inhalt des Sechsecks sind zu berechnen. — 4. Der Verlauf der Kurve $y = 1 - \frac{x^2}{2} + \frac{x^4}{24}$ ist zu untersuchen. (Nullstellen,

Höchstwerte, Wendepunkte). — **Physik:** Sechs Glühlampen zu je 4 Volt und je $\frac{2}{3}$ Ampère werden sämtlich nebeneinander oder in gleich großen Gruppen von je 2 oder je 3 oder je 6 Lampen an eine Akkumulatorenbatterie von 24 Elementen angeschlossen und zu normaler Helligkeit entfacht. 1) Es sind die zugehörigen Schaltungsschemata zu zeichnen und zu erläutern. 2) Wie groß ist der Widerstand jeder einzelnen Lampe, jeder Gruppe und der Gesamtwiderstand aller 6 Lampen bei den verschiedenen Schaltungen? 3) Wieviel beträgt die Gesamtbeanspruchung der Batterie nach Voltzahl und Stromstärke in jedem Falle? 4) Welche Wärme erzeugt jede Lampe in 5 Minuten?

Auswärtigenprüfung Ostern 1914. Deutscher Aufsatz: Geringes ist oft die Wiege des Großen. (Nachgewiesen aus Natur und Geschichte.) — **Französisch:** Eine Übersetzung. — **Englisch:** Advantages and Disadvantages of Germany's geographical Position. — **Mathematik:** 1. Eine Ellipse habe mit einem Kreis vom Radius r denselben Mittelpunkt und gleichen Inhalt. Der Abstand des Brennpunkts vom Mittelpunkt sei ebenso groß wie der des Nebenscheitels vom Mittelpunkt. Welches ist die Gleichung der Ellipse, und welches sind die Koordinaten der Schnittpunkte? — 2. Durch die Ecke A des Rechtecks $ABCD$ ($AB = a$, $AD = b$) ist eine Gerade gezogen, die DC in F und die Verlängerung von BC in E schneidet. Wie groß muß DF sein, damit $DF + BE$ ein Minimum wird? — 3. Zwei gerade Kreiszylinder haben gleichen Inhalt und gleiche Gesamtoberfläche; trotzdem

sind sie nicht kongruent. Wie groß sind die Stücke des einen Zylinders zu wählen, wenn die des anderen $r=4$ cm und $h=3$ cm sind? — 4. Zwei Orte (etwa Peking und Baku) liegen unter der geogr. Breite $\phi=40^\circ$, und ihr Längenunterschied ist $\delta=66^\circ$. Um wieviel ist der Bogen des Parallelkreises größer als der Bogen des größten Kreises durch diese Orte? Erdradius $r=6370$ km. — Physik: Die bei der elektrischen Telegraphie benutzten Apparate und ihre Schaltung sollen skizziert, beschrieben und nach ihrer Wirkungsweise ausführlich erläutert werden.

e) Lateinische Privatkurse.

O. II. Im S. 12, im W. 10 Sch. 2 Std. — Regelm. Formenlehre und einige unregelmäßige Bildungen nach Boehme, Lat. Lehrg. für OR. — Anfang der Caesarlektüre. — Dr. Eickemeyer.

U. I. u. O. I. Im S. 11, im W. 12 Sch. 2 Std. — Formenlehre. Hauptr. der Syntax. Lektüre: Caesar, B. G. I, Tacitus, Germania mit Auswahl. Horatius I, 1, 9, 11, 22; II, 3; III, 30. Auswahl lateinischer Sprichwörter. — Obl. Dr. Trommsdorff.

f) Israelitischer Religionsunterricht.

I. Oberstufe. U. II—U. III. 2 Sch. 2 Std. — Rabbiner Dr. Behrens.

1. Bibelkunde: Lektüre der hagiogr. u. nachbibl. Schriften nach Auerbach.

2. Jüd. Geschichte: Geschichte der Juden im Mittelalter bis 1492. Lehrbuch: Kayserling, Jüd. Gesch.

II. Unterstufe. IV—VI. 6 Sch. 2 Std. — Lehrer Fabisch.

Bibl. Geschichte von Salomo bis zur Rückkehr aus dem babyl. Exil. Erklärung der 10 Gebote, der Sittengesetze des 2 u. 3. B. Mose. Einteilung der Bibel. Lektüre ausgew. Psalmen. Geogr. Palästinas. Lehrbuch: Levy-Badt, Bibl. Geschichte; Auerbach, Schul- u. Hausbibel.

g) Technischer Unterricht.

1. Linearzeichnen	O. III	U. II.	O. II		I		
			math. L.-Z.	künstl. L.-Z.	math. L.-Z.	künstl. L.-Z.	
Teilnehmer im	Sommer:	27	20	19	6	14	7
	Winter:	22	18	18	6	14	6

2. Turnen. Die Schülerzahl betrug im Sommer 352, im Winter 353.
Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 25, im W. 28	im S. 4, im W. 6
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 7,1 %, im W. 7,9 %	im S. 1,1 %, im W. 1,7 %

Der Turnunterricht wurde in 7 Abteilungen mit insgesamt 21 Wochenstunden erteilt. Die kleinste Abteilung zählte 32, die größte 67 Schüler. Für den Unterricht steht eine ausreichend ausgestattete Turnhalle, der Schulhof, eine nahe gelegene Spielwiese, sowie seit Oktober 1913 der vorzüglich eingerichtete Jahnsplatz, 10 Minuten von der Anstalt entfernt, zur Verfügung.

Ein freiwilliger Spielnachmittag bestand bei einzelnen Turnabteilungen, doch wurde nicht regelmäßig wöchentlich gespielt.

Unter der Aufsicht und dem Schutze des Oberlehrers Banstaedt bestehen 2 Turnvereine, einer für die Schüler von U. II. aufwärts mit 24 Mitgliedern, einer für die Schüler der O. III. mit 21 Mitgliedern.

Im Schuljahre 1913/14 beteiligten sich die Schüler der mittleren und oberen Klassen an der Einweihung des hiesigen Jahnsplatzes, bei der sie Wettspiele gegen das Gymnasium ausführten.

Die einzelnen Turnabteilungen haben im Sommer und Winter je 2 Turnmärsche, verbunden mit Kriegsspielen oder ähnlichen Geländeübungen, unternommen.

3. Kurzschrift. Herr Töchtereschullehrer a. D. Reese hielt 2 zweistündige Kurse für Anfänger, einen einstündigen Kursus für Fortgeschrittene und 1 Kurs für Redeschrift nach Gabelberger ab. Ferner wurden im Sommer ein Anfängerkurs, im Winter ein Fortbildungskurs nach Stolze-Schrey abgehalten.

4. Musik. Der im Winter 1912/13 gegründete Musikverein (14 Mitglieder) hat unter Leitung des Lehrers Schein eifrig weiter geübt und bei Schulfesten freudig mitgewirkt. Mit besonderer Befriedigung blickt er auf einen Musikabend zurück, den er am 8. März im Saale der „Union“, (den die Stadtverwaltung in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatte) abhielt. Trotz Verzichts auf öffentliche Einladungen war der Saal durch Eltern und Freunde der Anstalt dicht gefüllt. Die jungen Musikfreunde entledigten sich ihrer Aufgaben im Einzel- und Orchesterspiel aufs wackerste und fanden dankbare Zuhörer.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeiner Bedeutung. (Auszüge).

Min.-Erl. 7. II. Schülervereine sind nur dann zulässig, wenn sie sich auf Schüler, und zwar Schüler einer und derselben Lehranstalt, beschränken. Die Teilnahme von Schülern an anderen Vereinen unterliegt der Genehmigung des Direktors. — Min.-Erl. 8. III. ordnet eine Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers an. — Min.-Erl. 30. IV. ordnet an, daß Abiturienten, die als Fahnenjunker angenommen sind, unmittelbar nach der mündl. Prüfung mit vorläufigem Zeugnis zu entlassen sind. — Min.-Erl. 2. VII. ordnet die Einführung der neuen Abkürzungen des Maßsystems in den Unterricht an. — Min.-Erl. 8. X. ordnet eine geeignete Schulfeier für den 18. Oktober, die 100. Wiederkehr des Tages der Leipziger Schlacht, an. — Prov.-Schulk. 25. XI. verfügt, daß die spinale Kinderlähmung auch als „ansteckende Krankheit“ im Sinne der Anweisung zur Verhütung der Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten gilt. — Min.-Erl. 2. XII. ordnet regelmäßige Messungen der Leistungen der Schüler in leichtathletischen Uebungen an.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Kuratorium. Als Kuratorium wirkt die Oberrealschul-Kommission, der außer dem Stadtsyndikus Herrn Dr. Warmbold und dem Direktor noch folgende Herren angehören: Senator Schatz, Kaufm. Reinhold, Rektor a. D. Lindenkohl. (Stellvertr. Prof. Dr. Reichenbach.)

2. Kollegium. Zu Ostern 1913 verließen uns die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Uhl und Langelotz, die in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium Andreaneum zu Hildesheim und das Realgymnasium zu Osnabrück übertraten. Während letzterer nur ein halbes Jahr hier gewirkt hatte, hatte der erstere zwei Jahre unter uns gewirkt und unter den Schülern und den Kollegen sich durch seine treue Arbeit und sein Wesen zahlreiche Freunde erworben. Gleichzeitig verließ uns der Probekandidat Kellermann, der sein Probejahr am Gymnasium in Clausthal fortsetzte. Ihm, als dem ersten Leiter der Uebungen des Musikvereins ein besonderes Wort des Danks von dieser Stelle aus zuzurufen, ist mir angenehme Pflicht. Neu traten ein die wiss. Hilfslehrer Karl Schmidt aus Wilhelmshaven und Dr. Georg Eickemeyer aus Hann. Münden. — Obl. Baustaedt leistete vom 10. Aug. bis zum 4. Oktober eine militärische Uebung ab und wurde hier durch den Kand. d. höh. Lehramts Dr. Siegfried Grotefend vertreten. — Dem Seminarkandidaten Hans Henze wurde vom 29. Juli bis 31. August eine lehramtliche Aushilfe beim Gymnasium in Bückeberg übertragen. — Am 1. Oktober verließen uns nach Erlangung der Anstellungsfähigkeit die Probekandidaten Bernhard Zimmermann und Dr. August Wiegreffe; ersterer wurde mit Lehrauftrag dem hiesigen Gymnasium, letzterer mit Lehrauftrag dem Gymnasium Adolfinum in Bückeberg überwiesen. An ihrer Stelle wurden folgende

Kandidaten zur Ableistung des Probejahres überwiesen: Dr. Ernst John aus dem Seminar der Anstalt selbst, Franz Metje und Dr. Paul Woldstedt vom päd. Seminar am Gymn. Göttingen. Die übrigen Kandidaten unseres Seminars wurden zur Ableistung des Probejahres an andere Anstalten überwiesen und zwar Hans Henze ans Gymn. Adolfinum in Bückeburg, Fritz Faber an die Bismarckschule (Realg. u. Oberrealsch.) Hannover, Leo Schultz an das Lyzeum I und Oberlyzeum zu Hannover, Dr. Heinrich Block an die Realschule II zu Hannover und Th. Aug. Schröter an das Realprogymnasium Alfeld. Dem zu Michaelis beginnenden neuen Jahrgang des Seminars wurden folgende Kandidaten zugeteilt: Alfred Brachvogel, Dr. Otto Breymann, Fritz Frankfurther, Karl Hahne, Georg Kiene und Erwin Lipken.

3. Revisionen. Am 11. und 12. Juni unterzog Herr Geh. Reg.-Rat Provinzialschulrat Dr. Heynacher die Anstalt und das Pädagogische Seminar einer Revision, die mit einer Sitzung des Seminars endete. — Am 27. November besichtigte der Königl. Kreisarzt, Herr Prof. Dr. Lochte, die Baulichkeiten der Anstalt. — Am 29. Januar fand eine Revision des Gesangunterrichts durch Herrn Professor Roller aus Berlin statt. — Am 7. Februar wohnte Herr Generalsuperintendent D. Dr. Hoppe dem Unterrichte sämtlicher Religionslehrer in fast allen Klassen, sowie der Andacht bei. — Am 9. und 10. Februar nahm der vortragende Rat im Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Klatt eine Revision der Anstalt vor, die er mit einer allgemeinen Konferenz abschloß.

4. Reifeprüfungen. Zu Michaelis fand unter dem Vorsitz des Direktors eine Prüfung von Extraneern für Primareife statt. Zu Ostern fand die Reifeprüfung für unsere Schüler am 5. März (Ergebnis s. Abschn. IV, 3) und eine für Auswärtige am 19.—21. März statt, beide unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Heynacher. Zu der letzteren waren 18 Prüflinge überwiesen, von denen 9 bestanden. Außerdem bestand eine Dame, die das Abgangszeugnis eines Oberlyzeums erlangt hatte, die Ergänzungsprüfung in Mathematik, Physik und Chemie für die Oberrealschulreife.

5. Ausflüge und Feste. Unter den festlichen Tagen des so erinnerungsreichen Jahres ist für uns in erster Linie das Regierungsjubiläum unseres Kaisers zu nennen. Die Anstalt glaubte es ihrem Namen schuldig zu sein, diesen Tag in besonders feierlicher Weise zu begehen. Sie entschloß sich deshalb, im Stadttheater, das von der Stadtverwaltung in dankenswertem Entgegenkommen zur Verfügung gestellt war, Paul Heyse's Colberg durch Schüler der Anstalt aufführen zu lassen. Die Feier fand am Abend des 16. Juni vor den Schülern, ihren Eltern und geladenen Gästen statt und wurde durch musikalische Darbietungen des Schülerchors und des Musikvereins sowie eine kurze Ansprache des Direktors eingeleitet. Ich glaube sagen zu dürfen, daß die Begeisterung der jugendlichen Darsteller, unter denen ich die Tochter eines Herrn aus dem Kollegium in der Rolle der Rose noch besonders dankbar hervorhebe, auch die Zuhörer mit sich riß und sie in weihevoller Stimmung versetzte. Auf Wunsch wurde die Aufführung einige Tage später zweimal wiederholt, einmal für Schüler und Schülerinnen aus sämtlichen Schulen der Stadt, dann für weitere Kreise der Bürgerschaft. Um die Einübung der Rollen haben sich Prof. Dr. Bock, Oberlehrer Baustaedt und Kand. d. h. Lehramts Schröter Verdienste erworben. Ihnen gebührt besonderer Dank, aber auch die zahlreichen anderen Helfer aus dem Kollegium sollen nicht vergessen werden, die um die Regelung der geschäftlichen Dinge sich Mühe gaben. —

Am 28. August machten die Klassen unter Führung ihrer Klassenleiter die Sommerfahrt nach verschiedenen Punkten der naheliegenden Gebirge. — Von dem gewohnten Turn- und Spielfest am Sedantage wurde abgesehen, da bei der Einweihung des von der Stadt neugeschaffenen Jahnplatzes die turnerischen Kräfte der Schüler sich hatten messen können. —

Am 18. Oktober führte uns Oberlehrer Baustaedt in einer Schulfeier die Bedeutung des 18. Oktober vor Augen.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers wurde durch eine Feier im engeren Kreise der Schule begangen, da die Aula für Feiern größeren Umfangs nicht ausreicht. Die Festrede hielt wiss. Hilfslehrer Schmidt über Joh. Gottlieb Fichte. —

Ueber den musikalischen Abend s. Abschn. I, 3 g, 4. —

Einen kleinen Anfang machten wir damit, den Schülern der oberen Klassen

neben dem Unterricht in Vorträgen Wissensgebiete vorzuführen, die nicht gerade Gegenstand des Unterrichts sind, aber doch besonderes Interesse abnötigen. Oberl. Dr. Weinreich hielt einen Vortrag über den Kalibergbau, einen anderen über den Rechenschieber.

Die Primen besichtigten wiederholt den botanischen Garten und das städtische Archiv. Die Obersekunda besichtigte Kaliwerk Siegfried I bei Vogelbeck, den botanischen Garten der Universität, die Edertalsperre, Salinen und Drahtseilbahn Sülbeck, die Zuckerfabrik Obernjesa, das Elektrizitätswerk Hollenstedt und die Städtische Gasanstalt. Die Untersekunda besichtigte eine Eisenbahnlokomotive im Göttinger Lokomotivschuppen, den geologischen Aufbau des Hainbergs, die Saline und Drahtseilbahn Sülbeck, das Elektrizitätswerk in Hollenstedt, die Zuckerfabrik Nörten, die Städtische Gasanstalt und die Porzellanmanufaktur Fürstenberg a. d. W. — An allen Stellen, deren gütiger Erlaubnis wir die Möglichkeit zu den zahlreichen Besichtigungen verdanken, haben wir so viel Entgegenkommen gefunden, daß es mir eine freudige Pflicht ist, dafür auch an dieser Stelle verbindlichsten Dank zu sagen.

6. Die Ferienordnung.

	Schuljahr 1913/14:	Schuljahr 1914/15:
Beginn des Schuljahrs:	3. April.	15. April.
Pfingsten (letzter und erster Schultag):	9. Mai—16. Mai.	29. Mai—5. Juni.
Sommerferien:	12. Juli—12. August.	14. Juli—14. August.
Herbstferien:	30. September—17. Oktober	3. Oktober—20. Oktober.
Weihnachten:	23. Dezbr.—7. Januar 1914.	23. Dezember—8. Januar 1915.
Schluß des Schuljahrs:	1. April.	31. März 1915.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. IIIa	O. IIIb	U. IIIa	U. IIIb	IVa	IVb	V	VIa	VIb	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	12	12	23	39	23	22	34	33	28	28	47	25	26	352
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	12	13	22	35	23	23	33	34	29	28	50	24	26	352
3. Am 1. Februar 1914	12	13	21	35	23	23	33	34	29	28	51	25	26	353
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1914 (Jahr und Monat)	19,2	19,4	17,7	16,8	15,8	15,7	14,4	14,2	13,0	13,2	12,2	11,1	10,9	

2. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staats- angehörigkeit			Heimat		
	evangelisch	katholisch	dissidentisch	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	in Göttingen	außerhalb Göttingens	Von den Auswärtigen sind in Göttingen in voller Pension
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	328	14	—	10	335	11	6	267	85	47
2. Anfang des Winterhalbjahres	330	14	—	8	335	11	6	263	89	52
3. Am 1. Februar 1914	331	14	—	8	336	11	6	262	91	55

3. Abiturienten zu Ostern 1914.

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Besuchs		Studium oder Beruf
					der An- stalt	der Prima	
1. Brunnée, Richard	1/11 95	Göttingen	ev.	† Fabrikant, G.	9	2	Zahnheilkunde
2. *Dörnte, Hans	2/12 94	Hamburg	"	Kaufmann, Hamburg	3	2	Zollfach
3. Fraatz, Albert	17/1 96	Göttingen	"	Mag.-Sekr., Gö.	9	2	Bankfach
4. Grote, Hermann		Göttingen	"	Lok.-Führ., Gö.	7	2	Nationalökon.
5. *Henze, Ludwig	14/6 94	Hann.-Münden	"	Werkmeister, Posen	9	2	Maschinenbau
6. *Mannes, Heinrich	10/11 94	Göttingen	"	Ofensetzerstr., Göttingen	9	2	Bankfach
7. *Stockelbusch, Albert	9/12 95	Göttingen	"	Oberpostschaff., Göttingen	9	2	Postfach
8. Welcker, Max	17/7 94	Duderstadt	"	Lok.-Führ., Gö.	10	3	Nationalökon.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1913: 32 Schüler, Michaelis 1913: 5 Schüler.

V. Verzeichnis der im Jahre 1914/15 gebrauchten Schulbücher.

- Leimbach, Ausgewählte bibl. Geschichten des alten und Neuen Testaments. Ausg. A. VI—V. 1,25 M.
 Hannoversches Kirchengesangbuch. VI—OI.
 Das Neue Testament. OIII.
 Die Bibel. OII—OI.
 Biblisches Lesebuch für evang. Schulen. Altes Testament. Bearb. v. K. Voelker und H. Strack. Ausg. B. UIII und UII. 1,10 M.
 Leitfaden für den evang. Religionsunterricht von Dr. K. Leimbach. Teil I, Ausg. I. 4. Aufl. UIII—UII. 2,10 M. Oberstufe OII—OI 1,60 M.
 Regeln und Wörterverzeichnis der Rechtschreibung. VI—OI. 0,15 M.
 Niebuhr, Leitfaden der deutschen Grammatik. VI—UIII. 1,20 M.
 Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, I. Abt., neu bearb. von Muff, neueste Aufl. VI. 2,— M.
 " " " " " II. Abt., neu bearb. von Muff, neueste Aufl. V. 2,— M.
 " " " " " III. Abt., neu bearb. von Muff, neueste Aufl. IV. 2,40 M.
 " " " " " Abt. für Tertia und Untersekunda, bearb. von Kinzel. 27. Aufl. III—UII. 2,70 M.
 Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang d. franz. Sprache, Elementarbuch. Ausg. C. VI—IV. 2,50 M.
 " " " " " " Sprachlehre 1,60 M. und Übungsbuch C. UIII bis OI. 3,30 M.
 Dubislav-Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. UIII. 1,80 M.
 " " Schulgrammatik der englischen Sprache. OIII—OI. 1,90 M.
 " " Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. OIII—I. 2,50 M.
 Fr. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. I. Teil: Geschichte des Altertums für Quarta. IV. Geb. 1,60 M.
 " " Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. II. Teil: Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen. UIII—UII. 3,— M.

- Fr. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. III. Teil: Geschichte des Altertums für Obersekunda. OII. 2,— M.
- „ „ Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. IV. Teil: Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. I. 2,40 M.
- L. v. Seydlitz, Geographie Ausg. D., bearbeitet von Oehlmann und Schröter, umgearbeitet von Rohrmann. Heft 1. V. 0,50 M. Heft 2. IV. 0,50 M. Heft 3. UIII. 0,80 M. Heft 4. OIII. 0,60 M. Heft 5. UII—OII. 0,85 M. Heft 7. UI—OI. 0,80 M.
- C. Diercke. Karte zur Heimatkunde der Provinz Hannover. VI. 0,60 M.
- Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. V—IV. 1,50 M. für die Oberklassen. UIII—OI. 5,— M.
- „ Harms und Kallius, Rechenbuch. VI—IV. 2,85 M.
- Behrendsen-Götting, Lehrbuch der Mathematik. Unterstufe. Ausg. B. IV—UII. 2,80 M. Oberstufe. Ausg. B. OII—I. 4,— M.
- Rosenberg, Unterstufe der Physik. OIII—UII. 2,60 M.
- „ Lehrbuch der Physik. OII—I. 4,80 M.
- Bardey, Aufgabensammlung, method. geordnet, neue Ausg. von Pietzker und Presler, 1902. UIII—OI. 3,20 M.
- Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde für Realanstalten. 1. Heft. VI. 0,80 M. 2. Heft. V. 1,— M. 3. Heft. IV. 1,— M. 4. Heft. UIII. 1,40 M. 5. Heft. OIII. 1,— M. 6. Heft. UII. 1,— M.
- Matzdorff, Tierkunde für den Unterricht in höheren Lehranstalten. I. Teil. VI. 0,60 M. II. Teil. V. 0,80 M. III. Teil. IV. 1,25 M. IV. Teil. UIII. 1,50 M. V. Teil. OIII. 1,50 M. VI. Teil. UII. 1,30.
- Levin, Methodisches Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. I. Teil. UII. 1,40 M. II. Teil. OII—I. 2,40 M. III. Teil. I. 1,65 M.
- Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse. UI. 0,80 M.
- Heinrichs-Pfusch, Frisch gesungen! II. Teil. VI—V. 1,50 M. III. Teil. IV—I. 3,— M.

Lektüre für das Schuljahr 1914/15.

- Deutsch.** O. I. Kleist, Prinz von Homburg, Textausg. Schöningh. Goethe, Dichtung und Wahrheit, Gedankenlyrik, Ausg. Freytag; Iphigenie, Torquato Tasso, Schulausg. Schöningh. Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende, Textausg. Schöningh. Hebbel, Agnes Bernauer, Textausg. Schöningh. — U. I. Sophokles, König Oedipus, Ausg. Freytag. Lessing, Emilia Galotti. Schiller, Braut von Messina, Textausg. Schöningh. Kleist, Prinz von Homburg. Goethe, Egmont. Wildenbruch, Die Quitzows. — O. II. Goethe, Hermann und Dorothea. Lessing, Minna von Barnhelm. Schiller, Maria Stuart, Wallenstein, Textausg. Schöningh. — U. II. Dichter der Befreiungskriege. Goethe, Götz von Berlichingen. Schiller, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Textausg. Schöningh. — O. III. Ilias und Odyssee, Ausg. Velhagen & Klasing. Körner, Zriny, Textausg. Schöningh. Heyse, Kolberg.
- Französisch.** O. I. V. Hugo, Hernani, Velh. & Kl. Zola, La Débâcle, Velh. & Kl. — U. I. Molière, Tartuffe, Velh. & Kl. Loti, Pêcheur d'Islande, Velh. & Kl. Mémoires du dix-neuvième siècle, Freytag. O. II. Mérimée, Colomba, Velh. & Kl. Molière, Le Malade imaginaire, Velh. & Kl. — U. II. 7 Erzählungen von Fr. Coppée, Daudet u. a., Freitag. — O. III. Malin, Un Collégien de Paris en 1870, Velh. & Kl. U. III. Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit, Velh. & Kl.
- Englisch.** O. I. Shakespeare, The Tempest, Velh. & Kl., Ausg. B. Stevenson, The strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde oder Kidnapped, in englischer Schulausgabe. — U. I. Shakespeare, Julius Caesar, Velh. & Kl. Macaulay, Lord Clive oder Frederick the Great, Velh. & Kl. Selections from Macaulay, Velh. & Kl. — O. II. Rudyard Kipling, Stories from the Jungle Book, Velh. & Kl. Longfellow, Evangeline, Velh. & Kl. — U. II. English Historians, Velh. & Kl. Sparks, The Life of Wellington, Reuger. — O. III. Marshall, Our Island Story, Velh. & Kl.

VI. Mitteilungen.

1. Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, 15. April, 8 Uhr. Etwa noch ausstehende Aufnahmeprüfungen finden an diesem Tage von 9 Uhr ab statt. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. der Geburtsschein (vom Standesamt ausgestellt), 2. der Impf- oder Wiederimpfungsschein, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende Ausbildung erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe Rechtschreibfehler nachzuschreiben und Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten.

2. Die Eltern auswärtiger Schüler werden dringend gebeten, bei der Wahl der Pensionen sich vorher zu vergewissern, daß den Schülern auch gewissenhafte Fürsorge und Aufsicht zu teil wird. Wahl und Wechsel der Pension unterliegen der vorherigen Genehmigung des Direktors.

3. Das Schulgeld beträgt für einheimische Schüler jährlich 150 M., für auswärtige, die in der Stadt in Pension sind, 180 M., wenn sie nicht hier in Pension sind, 230 M. Für einige bedürftige fleißige und begabte Schüler aus der Stadt kann das Schulgeld ermäßigt werden. Solche Anträge sind bis zum 15. Februar an den „Herrn Vorsitzenden der Oberrealschul-Kommission“ zu richten und im Rathaus abzugeben.

4. Eine Haftung für Verluste und Beschädigungen an den Fahrrädern, die in der Schule aufbewahrt werden, wird ausdrücklich abgelehnt.

5. Den Eltern steht der Rat und die Auskunft der Schule gern zur Verfügung. Es empfiehlt sich nicht, diese Anfragen bis zu einem zufälligen Zusammentreffen aufzusparen, da dann eine ausführliche Antwort in Rücksicht auf die Umgebung untunlich, oft aus anderen Gründen unmöglich ist. Der Besuch ist erwünscht während der im Anfang des Schuljahres bekannt gegebenen Sprechstunden der Klassenleiter, und zwar im Anstaltsgebäude, nicht in der Wohnung. Sollte der Beruf des Vaters einen Besuch während der Sprechstunde unmöglich machen, so wird sich nach Anfrage eine geeignete Zeit verabreden lassen. In jedem Falle empfiehlt sich eine Ankündigung des Besuchs, um durch vorherige Umfrage ein klares Bild über die Leistungen feststellen zu können. Insbesondere rate ich dringend, die Zeugnisse und sonstigen Mitteilungen der Schule ernstlich zu beachten.

Die Besuche der Eltern kurz vor Jahresschluß sind jedoch zwecklos, sofern sie nur der Ermittlung der Versetzungsaussichten dienen sollen. Gleichfalls sind Anträge auf nachträgliche Versetzung zwecklos, da sie nach unseren Vorschriften unzulässig ist.

6. Es wird dringend angeraten, den Schülern im Kindes- und Knabenalter keinen Tropfen Alkohol, in welcher Gestalt es auch sei, zu gewähren und ihnen das Tabakrauchen zu verbieten. Auch im Jünglingsalter ist größte Mäßigkeit zu empfehlen. Die Schule erbittet im Interesse der ungehemmten geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend die Hilfe der Eltern im Kampfe gegen die Seuche des Zigarettenrauchens durch Halberwachsene.

7. Den Schülern ist die Mitgliedschaft und Betätigung in Vereinen, die der Schule fernstehen, ohne besondere Genehmigung durchaus verboten.

8. Briefe an den Direktor wolle man ohne Namensnennung an die Direktion richten, da sonst Verzögerungen eintreten können.

Der Direktor:

Prof. Dr. Max Heckhoff.





